





Restauratorinnen und Restauratoren reparieren alte Bauteile, Kunstwerke und Möbel.



Mit solchen aus Holz gebauten Buchstaben hat eine Bauernfamilie vor 200 Jahren ihren Stadel verziert.



Der Mann vom Steinlabor des Landesamts für Denkmalpflege erforscht, wo ein kaputter Stein herkam und was ihn kaputt gemacht hat. So kann ein guter Ersatzstein gefunden werden.



Eine Luftbildarchäologin fotografiert aus dem Flugzeug Wiesen und Felder. Da, wo früher einmal Mauern oder Gräben waren, sehen die Pflanzen heller oder dunkler aus als daneben.



Die Frau von der Denkmalschutzbehörde kümmert sich darum, dass die Handwerkerinnen und Handwerker die Denkmäler gut behandeln.



Diese Geophysiker vom Landesamt für Denkmalpflege machen Bilder vom Boden unter der Erdoberfläche. Mit etwas Glück sind auf den Bildern Reste von Mauern und Gräbern zu erkennen.



Manchmal soll etwas Neues gebaut werden an einem Ort, wo vermutlich schon einmal Menschen gelebt haben. Dann trägt ein Bagger erst mal nur den obersten Teil des Bodens ab, um zu schauen, was drunter ist.



Mit einem Metallsuchgerät kann man alte Münzen, Waffen und Schmuckstücke im Boden aufspüren. Nach so etwas graben darf man aber nur mit Erlaubnis der Denkmalschutzbehörde!



Und wirklich, hier haben Menschen vor 7000 Jahren ein Loch gebuddelt. Ob sie dort Gefäße aus Ton gebrannt oder Getreidevorräte für den Winter eingelagert haben?



Hier hat man etwas im Erdreich entdeckt, das besonders schwer auszugraben ist, ohne es kaputt zu machen. Deshalb wird der ganze Erdblock in eine Werkstatt transportiert. Dort kann er ganz vorsichtig untersucht werden.





Rezeption









Rezeno

